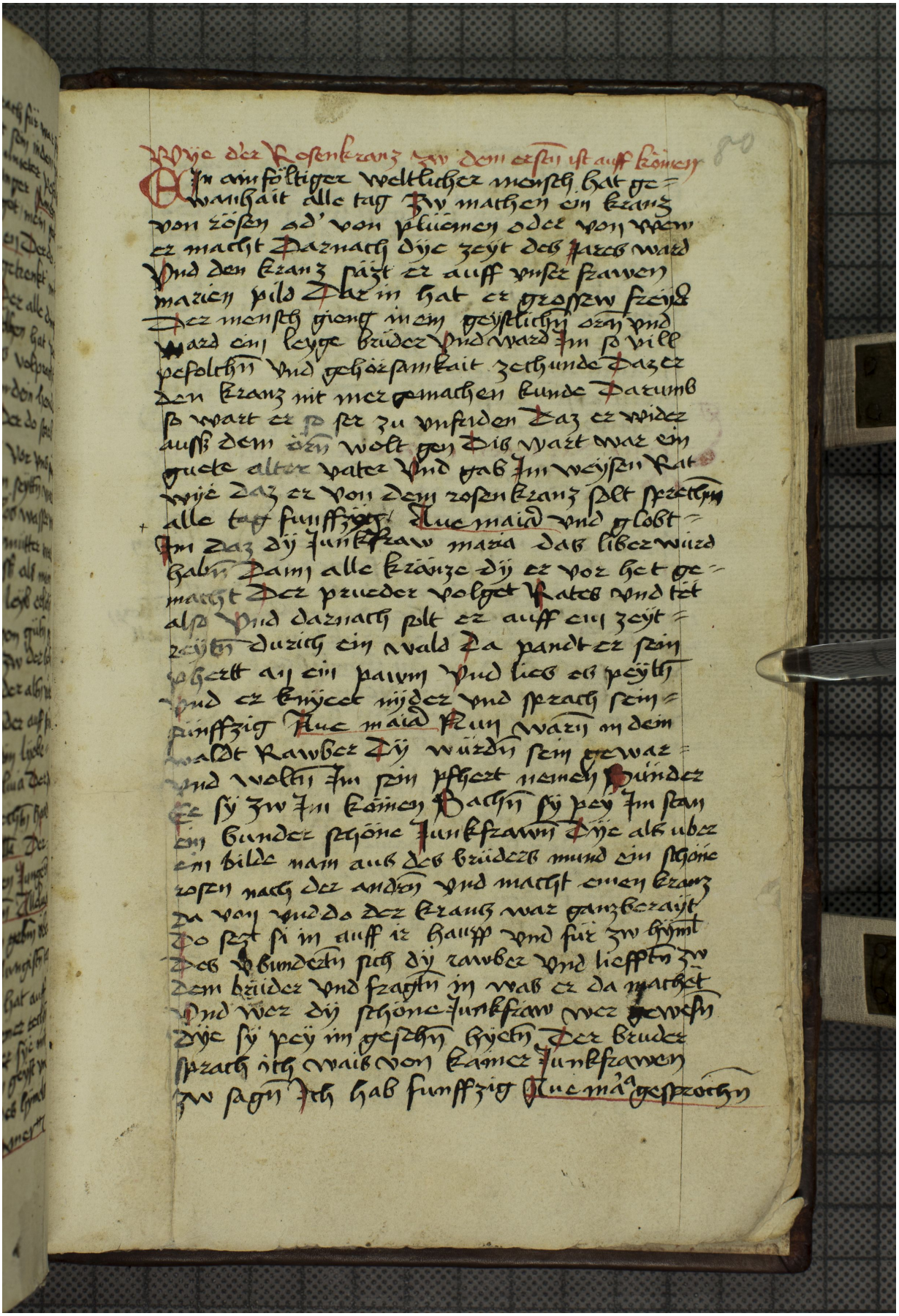
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=26589
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Wie der Rosenkranz zw dem erstn ist auff kömen 80

Ein eintöltiger weltlicher mensch hat ge-
wanhait alle tag fiw mathen ein kranz
von rösen ad' von plüemen oder von wiew
er macht daznach die zeit des jares ward
vnd den kranz sätzt er auff vnsre frawen
marien bild dar in hat er grossew freid
der mensch gieng in ein geystlichn orn vnd
ward ein leyge brüder vnd ward im so vill
pefolchn vnd gehörsamkait zechunde daz er
den kranz nit mer gemachen kunde darumb
so wart er so ser zu vnfriden daz er wider
auss dem orn wolt gen dis wart war ein
gute alter vater vnd gab im weysen rat
wie daz er von dem rosen kranz solt sprechen
alle tag funffzig Aue maria vnd globt-
im daz die junkfraw maria das liber wird
haben daim alle kränze die er vor het ge-
macht der prueder volget rates vnd tät
also vnd daznach solt er auff ein zeit
zeiten durich ein wald da pandt er sein
pherdt an ein paum vnd lies es peytn
vnd er kniet nider vnd sprach sein
funffzig Aue maria Nun waren in dem
waldt rawber die würdn sein gewar
vnd wolten im sein pferdt nemen Pundert
er sy zw im kömen Bachten sy pey im stan
ein hundert schöne junkfrawn die als uber
ein bilde nam aus des brüders mund ein schöne
rosen nach der andern vnd macht einen kranz
da von vnd do der kranz war ganzbeczait
do set si im auff ir hauff vnd fur zw hymel
Des erschrackten sich die rawber vnd liefen zw
dem brüder vnd fragten im was er da marchet
vnd wer die schöne junkfraw wer gewesn
die sy pey im gesehn hätten Der bruder
sprach ich weis von keiner junkfrawen
zw sagen Ich hab funffzig Aue maria gesprochen